



Nahmobilitäts-Check

Sachstand und Ausblick

Zieldefinition der Stadt Rödermark

Der Nahmobilitäts-Check für die Stadt Rödermark soll das von der Stadt verfolgte Ziel unterstützen, den **Radverkehr** im gesamten Stadtgebiet insbesondere unter Betrachtung **intermodaler Wegeketten** zu **stärken**. Darüber hinaus soll zur besseren **Verknüpfung** von **Nahmobilität** und **öffentlichen Verkehrsmitteln** die **Erreichbarkeit der Haltestellen** von Bus und Bahn für den Fuß- und Radverkehr verbessert werden.

Hintergrund

Projektbeteiligte:

- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung als Träger der Maßnahme
- Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt Rhein-Main als Projektsteuerer
- LK Argus als zugeteiltes Ingenieurbüro
- Stadt Rödermark als eine von fünf Pilotkommunen
- Runder Tisch Radverkehr Rödermark als beratendes Gremium

Ergebnis ist ein 126 seitiger Nahmobilitätsplan, der auf die Kommune zugeschnittene Maßnahmen zur Stärkung der Nahmobilität aufzeigt.

Der Nahmobilitäts-Check ist mittlerweile Bestandteil der Förderrichtlinie Nahmobilität und kostet rund 25.000 €, die anteilig gefördert werden.

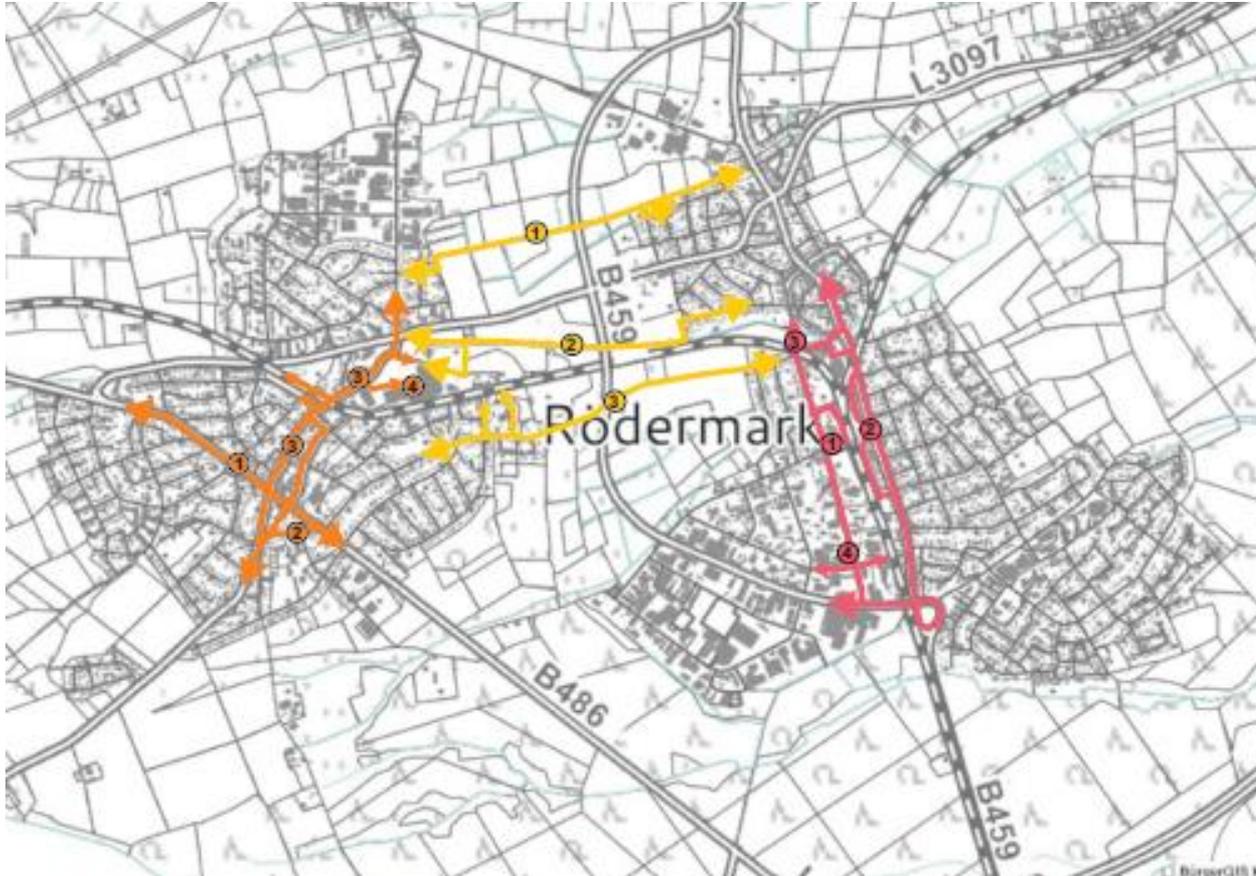
Ablauf

- 1** Definition der Zielsetzung
Abgrenzung des räumlichen Handlungsfeldes
- 2** Bestandsaufnahme und Bewertung
Einordnung der Nahmobilitätsfreundlichkeit
Aufzeigen von Handlungsbedarf und Handlungsoptionen
- 3** Maßnahmen identifizieren, ausarbeiten und konkretisieren
- 4** Erstellung Nahmobilitätsplan zur Ergebnisdokumentation
Maßnahmen, Priorisierung, Zuständigkeiten und Ressourcen
- 5** Audit Nahmobilitätsfreundliche Kommune
erkennt die Aktivitäten zur Stärkung der Nahmobilität an
und berücksichtigt die Ausgangssituation



Quelle: Nahmobilitätsplan Rödermark 2017, LK Argus

Definition räumlicher Schwerpunkte



Untersuchungsrelationen Urberach

- 1 Konrad-Adenauer-Straße/ Traminer Straße
- 2 Schulweg "Töferstraße" südl. Konrad-Adenauer-Straße
- 3 Verbindung Bahnhof und Einkaufsbereich
- 4 Verbindung Urberach / Ober-Roden

Untersuchungsrelationen Ober-Roden

- 1 Anbindung Neubaugebiet Odenwaldstraße - Zentrum -Bahnhof
- 2 Parallel Achse - Dieburger Straße - Odenwaldstraße
- 3 Anbindung Schule
- 4 Anbindung Fachmarkt Zentrum

Untersuchungsrelationen Grüne Mitte

- 1 Alter Seeweg
- 2 Oberwiesenweg
- 3 Heiligtenweg

Stärken und Schwächen

Stärken	Schwächen
Die Bahnhöfe und Bushaltestellen sind überwiegend barrierefrei ausgestaltet.	An den Bahnhöfen und Haltestellen fehlen zu deren sicheren und attraktiven Erreichbarkeit zum Teil Querungsanlagen für den Fuß- und Radverkehr.
Zwischen den Stadtteilen Ober-Roden und Urberach bestehen mehrere gute Verbindungen für den Radverkehr.	Radverkehrsverbindungen in die Nachbarkommunen fehlen zum Teil.
Die Verbesserung der Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum ist zum Teil 2017 schon umgesetzt.	Die vorhandenen Radverkehrsanlagen sind uneinheitlich gestaltet und teilweise schlecht wahrnehmbar.

Beispiel Maßnahmensteckbrief

- **Maßnahmensteckbrief 1:** Einrichtung Querungsmöglichkeiten am Bahnhof Urberach (Maßnahmenbündel Urberach Bahnhofstraße/ Ober-Rodener Straße)

Nahmobilitätsplan

Stadt Rödermark

September 2017

Titel der Maßnahme	Handlungsbereich	Räumlicher Bezug
Einrichtung Querungsmöglichkeiten am Bahnhof Urberach	Verbesserung der Nahmobilität zum Bahnhof und zu Einkaufsbereichen	Urberach Bahnhofstr./ Ober-Rodener Straße
Beschreibung und Zielsetzung		Maßnahmenbausteine
<p>Der Bahnhof Urberach liegt an der Bahnhofstraße/ Ober-Rodener Straße zentral im Stadtteil Urberach. Die Zugänge zu den Bahnsteigen erfolgen von diesen Straßen, dort liegen auch die Haltestellen zur Verknüpfung mit dem Busverkehr.</p> <p>Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Bahnhofes von der Achse Bahnhofstraße/ Ober-Rodener Straße sowie aus den Bereichen östlich davon sollen die Querungsbedingungen für den Fuß- und Radverkehr auf beiden Seiten des Bahnübergangs verbessert werden. Auch für ausgewiesene Radrouten ist das Queren in diesem Bereich erforderlich.</p> <p>Die Skizze unten rechts zeigt den Querungsbedarf des Fuß- und Radverkehr sowie mögliche Lagen von Querungsstellen, z.B. Mittelinseln für den Fußgängerverkehr und Schutz- bzw. Aufstellflächen für den Radverkehr auf der Bahnhofstraße/ Ober-Rodener Straße (L3097). Zu prüfen wäre eine Einbindung des Bodajker Platzes in die Gestaltung einer Querungsmöglichkeit südlich des Bahnübergangs (ggf. Shared Space-Gestaltung).</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr an den Zugängen zu den Bahnsteigen • Unterstützung des Querens und Linksabbiegens für den Radverkehr von / zu den Radabstellanlagen im Bahnhofsbereich und auf den ausgewiesenen Radroutenverbindungen



Bahnübergang Bahnhofstraße/ Ober-Rodener Straße (links) und Prinzipskizze für Querungsmöglichkeiten südlich und nördlich des Bahnübergangs (rechts, Foto und Skizze LK Argus)

Thematische Schwerpunkte Handlungsfeld	Fußverkehr, Radverkehr, Nahmobilität und ÖPNV Infrastruktur
Zeitraum	kurz- bis mittelfristig
Zuständigkeit	Hessen Mobil
Weitere Akteure	Stadt Rödermark, DB AG, Runder Tisch Radverkehr
Zielgruppe	Fußgänger, Radfahrer, ÖV-Nutzer
Kostenschätzung	ca. 20.000 €
Fördermöglichkeit	--

Maßnahmen - Bündel

Maßnahmenbündel 1 - Urberach

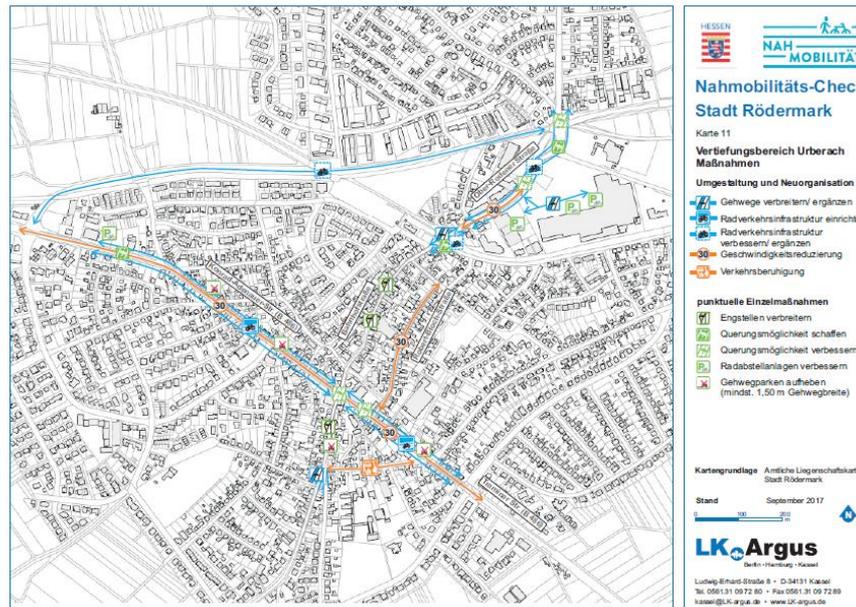
- Einrichtung Querungsmöglichkeiten am Bahnhof Urberach
- Verbesserung der Radverkehrsanlagen in der Ober-Rodener Straße
- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Ober-Rodener Straße
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Fachmarktzentrums
- Einrichtung einer Querungshilfe über die Ober-Rodener Straße an der Straße Am Schwimmbad
- Verbesserung der Kreuzungssituation Ober-Rodener Straße / Rodastraße

Maßnahmenbündel 2 - Schulen

- Mobilitätskonzept Schulen
- Verkehrsberuhigung und Neuordnung Bring- und Holverkehr an der Schule An den Linden (Urberach)
- Neuordnung Bring- und Holverkehr an der Trinkbornschule (Ober-Roden)
- Querungshilfen Rilkestraße/ Trinkbrunnenstraße an der Trinkbornschule (Ober-Roden)

Maßnahmen - Einzelmaßnahmen

- Fortschreibung Radverkehrskonzept - gesamtstädtische Maßnahme zur Weiterentwicklung des Radwegeplans aus 2004
- Umgestaltung der Ortsdurchfahrt B 486 in Urberach
- Einrichtung einer Fuß- und Radfahrerunterführung zur Querung der Bahntrasse zwischen Gartenstraße und Am Rosengarten in Ober-Roden
- Einrichtung einer Querungshilfe über die Dieburger Straße am Bahnübergang



Wie geht es jetzt weiter?

- Erkenntnisse aus dem Nahmobilitätsplan können in das bewilligte Förderprogramm Stadtumbau und das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept einfließen.
- Bei der Planung von Maßnahmen kann zukünftig auf den Nahmobilitätsplan zurückgegriffen werden.
- Basierend auf dem Nahmobilitätsplan können weitere Fördermittel, insbesondere nach der kürzlich eingerichteten Förderrichtlinie Nahmobilität des Landes Hessen, beantragt werden.

Raum für Fragen

